

# Chaos pur

Von JaeTee

## Kapitel 1

"Wamm", wieder einmal knallte eine Tür in diesem riesigen Haus etwas außerhalb der Stadt. Dann hörte man Schritte. Alles genauso, wie es in letzter Zeit häufiger geschah. Gut, häufig war ein wenig untertrieben. Sagen wir, es geschah... ständig!

Hinter besagter Tür stand nun ein ziemlich verwirrter, rothaariger, junger Mann, der die ganze Situation irgendwie noch nicht so ganz gerafft hatte. Langsam aber sicher zeichnete sich eine finstere Miene auf seinem Gesicht ab. Dann hörte man wieder einmal ein "Schuldiiiiiiiiig!!!" durch das ganze Haus hallen. Vielleicht sollte man erklären, wie es dazu kam...

~Rückblick~

Alles begann an einem ruhigen Samstagmorgen im Koneko. Alle saßen gemütlich beim gemeinsamen Frühstück. Plötzlich platzte Manx zum Hintereingang herein. Aufgrund ihres Auftretens erntete sie ein paar misstrauische Blicke. Dann herrschte Stille, bis sich jemand wagte, was denn der Grund des Erscheinens sei. Dieser Jemand war Omi. Alles andere als ausgeschlafen sah er sie an. Manx war noch immer bleich wie zuvor. Von Aya wurde sie auf einen Stuhl geschoben... mit einer Tasse Kaffee versorgt begann sie zu erzählen. Den Weiß blieb fast die Spucke weg und es wäre nicht verwunderlich gewesen, hätte man ihre Kinnladen auf dem Boden wieder gefunden. Schwarz waren jetzt auch Kritiker unterstellt! Sie waren also Kollegen, doch das Beste kam erst noch! Da man sparen wollte, entschied man sich dafür, Schwarz und Weiß zusammen zu stecken und in einem Haus etwas außerhalb der Stadt unterzubringen. Das hatte man jetzt also davon, dass man jahrelang Nacht für Nacht gearbeitet und gegen Schwarz gekämpft hatte! Und zum Dank wurde man jetzt mit DENEN unter ein Dach gesteckt! Unglaublich, diese Unverschämtheit!! Doch alles Fluchen brachte nichts... man zwang sie praktisch zum Umzug.

~Rückblick Ende~

Omi drehte sich zu Nagi um. "Gleich!" "Drei, Zwei, Eins" Sie schauten zur Tür, die just in diesem Moment aufflog. Wieder einmal floh Schuldig also zu ihnen. "Was hast du diesmal angestellt, Schuldig?", fragte Nagi mit einer gewissen Routine in seiner Stimme. "Nichts! Wie immer!", meinte der Gefragte. "Und das...", wollte Omi beginnen, als die Tür zum zweiten Mal aufflog und fast aus ihren Angeln gerissen wurde. Doch es war nicht Aya, der hereinstürmte, sondern Crawford. Der schnappte Schuldig am Kragen und schleifte ihn hinaus auf den Gang. "Sorry wegen der Störung", murmelte

er noch knapp, dann schloss er die Tür hinter sich. Auf dem Weg in Brads Arbeitszimmer protestierte Schuldig, was das solle, er habe doch gar nichts gemacht. Dabei konnte er sich ein leichtes Grinsen nicht verkneifen. Im Zimmer angekommen wurde er zur Rede gestellt. "Schuldig! Erinnerst du ich ganz zufällig an eine Abmachung, die du erst letztens mit Aya getroffen hast?" Der Angesprochene schwieg. "Du wolltest, dass er dich mit seinem Katana in Ruhe lässt, dafür hältst du dich aus seinen Gedanken raus! Klingelt's bei dir??" Schuldig begann, noch breiter zu grinsen. "Allein dieser eine Gedanke war es wert! Echt interessant, an was der so denkt. Und noch interessanter, wie realistisch das wirkte. Wenn ich mir die Situation so besehe, ist es gar nicht mal so weit hergeholt... vielleicht stimmt das alles ja?" Er sah seinen Ex-Leader an. Diesem wurde klar, was der Telepath gesehen hatte. "Ein Wort zu den anderen und du bist tot!", zischte er ihm zu. "Also stimmt es doch?!?", tat dieser verwundert, dann konnte er es nicht mehr unterbinden, laut loszulachen. Im nächsten Augenblick hatte er auch schon Brads Waffe an der Schläfe. "Kein Ton zu den anderen! Hab ich mich klar genug ausgedrückt?" Der Deutsche verstummte. "Jaaah~", grinste er. "Gut! Dann raus hier jetzt!", schnauzte er noch, dann ging Schuldig.

"Und du meinst, der wird sich daran halten?", meldete sich nun Aya, der das Geschehen bis jetzt nur beobachtet hatte. Brad fuhr sich durch die Haare. "Ich hoffe, dass ihm sein Leben doch noch nahe liegt." Dann drehte er sich zu Aya um. "Jetzt müssen wir wohl oder übel auch noch darauf achten, was wir denken." Stummes Nicken. "... Tut mir Leid, Brad.", murmelte Aya. "Schon gut. Du kannst ja nichts dafür, dass er seinen Nase nie aus was raushalten kann.", meinte Crawford. Er küsste Aya kurz auf die Stirn. "Das wird schon wieder. Keine Sorge!"

Kapitel 1 Ende